

URDORF AKTUELL

OFFIZIELLES MAGAZIN DER GEMEINDE URDORF – WWW.URDORF.CH



DIE KANTONSSCHULE LIMMATTAL WIRD RÄUMLICH ERWEITERT



PROJEKTTAGE IM SCHULHAUS WEIHERMATT



HERRLICHES WETTER BEIM 50-JAHR-JUBILÄUM DES FREIBADES WEIHERMATT



Massnahmen zum Hochwasserschutz und ein renaturiertes Bachbett sind das Ziel - Foto: zvg

PLANUNG DER SCHÄFLIBACH-HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN AUF ZIELKURS

Das Projekt „Schäflibach, Abschnitt Birmensdorferstrasse“ ist Teil der Gesamtplanung „Hochwassersicherheit für Urdorf“. Nachdem das Projekt Anfang 2017 öffentlich aufgelegt wurde und rechtlich gesichert wurde, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 3. Juli 2017 die Finanzierung beschlossen. Ziel des Projektes ist es, Massnahmen zum Hochwasserschutz umzusetzen und gleichzeitig dem heute kanalisierten Schäflibach auf diesem Abschnitt ein renaturiertes Bachbett zu schaffen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 3. Juli 2017 die gebundenen Kosten in Form eines Gesamtkredits von total Fr. 6.12 Mio. (vor Subventionen) für die Umsetzung freigegeben und damit das Projekt auch finanziell gesichert. Gleichzeitig beschloss er die Vergabe der Ausführungsprojektierungen. Das Gemeinde-Projekt umfasst insgesamt drei Teilbereiche:

- Vergrößerung des Bachdurchlasses „Pappel“
- 4. Kreiselarm im Zusammenhang mit dem Kreiselneubau „Feldstrasse“
- Renaturierung und ökologische Aufwertung des Gewässers (Bachbett)

Vergrosserung des Bachdurchlasses „Pappel“:

Beim heutigen Restaurant „Pappel“ wird der Schäflibach unter der Birmensdorfer- und der Dorfstrasse durchgeführt. Dieser Durchlass genügt den Anforderungen des Hochwasserschutzes nicht mehr und muss durch die Gemeinde vergrössert werden.

4. Kreiselarm im Zusammenhang mit dem Kreiselneubau „Feldstrasse“:

Der Regierungsrat hat dem Projekt bereits 2016 zugestimmt und der Kantonsrat hat am 29. Mai 2017 die Projektkosten für die Sanierung der Birmensdorferstrasse (nördlicher Abschnitt) sowie die Redimensionierung der Feldstrasse (bei-

des Kantonsstrassen) bewilligt. Im Rahmen des Projektes soll bei der Einmündung der Feldstrasse in die Birmensdorferstrasse ein neuer Kreisel entstehen. Die Gemeinde brachte damals den Bedarf ein, dass zur besseren Erschliessung und Bewirtschaftung des angrenzenden Landwirtschaftslandes ein vierter Kreiselarm über den Schäflibach führt. Die Brücke wird im Zuge der weiteren Bauarbeiten an der Birmensdorferstrasse ausgeführt.

Renaturierung und ökologische Aufwertung des Gewässers (Bachbett):

Im festgelegten Gewässerraum wird der Schäflibach künftig mehr Platz beanspruchen und sein Gerinne wird ökologisch aufgewertet. Gleichzeitig wird seine Abflusskapazität so erhöht, dass ein 100-jährliches Hochwasser schadlos abfliessen kann. Die ökologische Aufwertung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem Natur- und Vogelschutzverein Urdorf (NVU).

ABSCHLUSS DER BAUARBEITEN AUF FRÜHJAHR 2019 VORGESEHEN

In der näheren Region laufen aktuell und während den nächsten Jahren diverse Baustellen. Das Projekt „Schäflibach“ fügt sich in diese rege Bautätigkeit ein. Der Kanton plant, an der Birmensdorferstrasse den Abschnitt „Luberzen



Der Projektperimeter in der Übersicht

bis Kreuzung Pappel“ voraussichtlich von Januar bis Juni 2018 zu sanieren. Gleichzeitig wird der Durchlass „Pappel“ gebaut. Er ist eine zwingende Voraussetzung, um die Bauarbeiten an der Birmensdorferstrasse (Abschnitt „Pappel bis Zwischenbächen“), die ab September 2018 geplant sind, zu beginnen.

Von Juni bis Ende August 2018 wird in Schlieren die Kreuzung „Schönenwerd“ umgebaut. Aufgrund eines regionalen Verkehrskonzeptes des Kantons muss die Birmensdorferstrasse in dieser Zeit hindernisfrei befahrbar sein. Am Bachbett darf in dieser Zeit gebaut werden, sodass aktuell geprüft wird, wann die Arbeiten zur Renaturierung exakt starten werden. Auf Grund der vielen Bauvorhaben werden Verkehrsumleitungen nötig sein. Diese sind durch den Kanton, in Absprache mit der Gemeinde Urdorf, geplant und führen grösstenteils über die Feldstrasse und die Schlierenstrasse. Ein detailliertes Verkehrsregime wird zum gegebenen Zeitpunkt durch den Kanton vorgestellt und kommuniziert (siehe separater Hinweis in diesem Urdorf aktuell zu „Baustellen-Informationen“ auf www.urdorf.ch).

Zum heutigen Zeitpunkt ist vorgesehen, dass die Bauarbeiten rund um die Kantonsstrassen und den Hochwasserschutz im Frühjahr 2019 abgeschlossen werden können.

VORSCHAU AUF DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 22. NOVEMBER 2017



www.urdorf.ch

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 22. November 2017 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden am Donnerstag, 19. Oktober 2017 als amtliche Publikation in der Limmattaler Zeitung und gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Urdorf publiziert. Die Weissung kann ab Montag, 6. November 2017 auf www.urdorf.ch, unter der Rubrik „Behörden/Politik“ – „Gemeindeversammlungen“, heruntergeladen oder bei Bedarf im Online-Schalter bestellt werden.

726 KILOMETER DER FITNESS UND UMWELT ZU LIEBE!



Vier Mitarbeitende von Verwaltung und Betriebe haben im Juni 2017 an der bike to work-Challenge 2017 teilgenommen. Stabsassistentin Projekte und Controlling Katharina Zysset, Leiter Regiebetriebe und Initiator der Teilnahme Philipp Frei, Mitarbeiter Regiebetriebe Andi Wismer und Sachbearbeiter Steuerabteilung Cedric Strässle sind regelmässig mit dem Velo zur Arbeit gefahren. Sie haben dabei insgesamt 726 Kilometer zurückgelegt. Zu dieser tollen Leistung, die auch der Umwelt zugutekommt, sei herzlich gratuliert.

ERWACHSENENBILDUNG: FREIE KURSPLÄTZE



www.urdorf.ch

Aus dem Kursprogramm des Herbst-/Wintersemesters 2017/2018 der Kommission für Erwachsenenbildung sind für Raschentschlossene noch Kursplätze frei. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder über den Online-Schalter auf www.urdorf.ch entgegen.

NATIONALFEIERTAG VERSETZTE URDORF IN FESTLAUNE



www.urdorf.ch

Die traditionelle Urdorfer Bundesfeier auf dem Embriareal war auch dieses Jahr ein sehr gut besuchter und vom KOVU (Kartell der Ortsvereine Urdorf) bestens organisierter Anlass. Zahlreiche „Beizli“ luden mit ihren Angeboten zu kulinarischem Genuss ein. Bei den Kleinsten sorgten das traditionelle Kinderbähnli, das Kinderschminken und natürlich der musikalisch begleitete Lampionumzug für fröhliche Gesichter. Abgerundet wurde dieser volks- und dorfbezogene Anlass durch die Festansprache der Kantonsrätin und Präsidentin der GLP Bezirk Dietikon, Sonja Gehrig. Die schönsten Bilder der diesjährigen Bundesfeier finden Sie auf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Portrait / Urdorf in Bildern / Die Events“.

BAUSTELLENINFORMATIONEN



www.urdorf.ch

Aktuelle Meldungen zu Sperrungen, Einschränkungen oder Umleitungen im Zusammenhang mit kantonalen und kommunalen Strassenprojekten finden Sie jeweils auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch), direkt auf der Startseite unter der Schaltfläche „Baustellen-Informationen“.

GENAU HINGESCHAUT: URDORFER FAHRZEUGDICHTEN



www.urdorf.ch

Der „Statistik der Städte“ von 2017 kann entnommen werden, dass in Urdorf 758 Personenwagen je 1'000 Einwohner ausgelöst sind. Damit ist Urdorf Spitzenreiterin in der „Gemeindeklasse < 100'000 Einwohner“. Schweizweit ist das, nur von Cham knapp übertroffen, sogar die höchste Dichte an Personenwagen pro Einwohner. Der landesweite Durchschnitt unserer Gemeindeklasse liegt bei 0.56 Autos pro Person. Sind die Urdorfer tatsächlich „autophil“, wie der „Tagesanzeiger“ im Mai meldete? Den ausführlichen Beitrag finden Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen.

URDORFER POSTFILIALE BIS 2020 GESICHERT

Im Mai informierte die Post CH AG den Gemeinderat, dass die Poststelle Urdorf nicht zu den 26 Zürcher Postfilialen zähle, die sie überprüfen und gegebenenfalls umwandeln oder schliessen wolle. Der Gemeinderat zeigte sich über diesen Entscheid erfreut, wies aber gleichzeitig auf die Bedürfnisse in der Gemeinde hin, auch nach 2020 über nahe Post-Zugangsmöglichkeiten zu verfügen.

Bereits im vergangenen Herbst hatte die Post CH AG öffentlich angekündigt, das Netz an selber betriebenen Filialen zu reduzieren. Von den heute 1'400 Schweizer Poststellen sollen bis in vier Jahren nur noch 800 bis 900 übrigbleiben. Ende Mai informierte die Post nun, dass sie im Kanton Zürich 26 Postfilialen überprüfen und gegebenenfalls umwandeln oder schliessen wolle. 104 Poststellen seien bis mindestens 2020 gesichert. Zudem sollen im Kanton 50 neue Zugangsmöglichkeiten geschaffen werden. Gleichzeitig orientierte die Post den Gemeinderat Urdorf direkt, dass die Postfiliale in Urdorf zu jenen zähle, die sie bis mindestens ins Jahr 2020 selber betreiben werde.

In seiner Antwort an die Post zeigte sich der Gemeinderat erfreut, dass die Poststelle Urdorf vorderhand bestehen bleibe. Die Ausrichtung der Post auf die heutigen Kundenbedürfnisse erachte er als richtig und



Die Urdorfer Postfiliale - Foto: zvg

wichtig. Gleichzeitig wies der Gemeinderat jedoch auf die Bedürfnisse der Urdorferinnen und Urdorfer sowie der rund 640 Urdorfer Unternehmungen hin, welche weiterhin nahe Post-Zugangsmöglichkeiten und qualitativ hochstehende Post-Dienstleistungen einer eigenständigen Postfiliale wünschten.

Im Hinblick auf allfällige weitere künftige Veränderungen bat der Gemeinderat die Post CH AG daher, den Bedürfnissen der Gemeinde Urdorf über das Jahr 2020 hinaus Rechnung zu tragen. Im Rahmen seiner Möglichkeiten will er sich dafür einsetzen, dass die Gemeinde Urdorf weiterhin über eine eigene Postfiliale verfügt.

EIN ABEND IM ZEICHEN DER GEMEINDE URDORF

Kürzlich fand im Embrisaal in Urdorf der traditionelle Neubürger- und Neuzuzügerabend statt.

381 Personen waren für den diesjährigen Neubürger- und Neuzuzügerabend eingeladen. Die Schulgemeinde, die Römisch-katholische und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, das Kartell der Ortsvereine Urdorf (KOVU), die Heimatkundliche Vereinigung (HVU) sowie die Politische Gemeinde durften am diesjährigen Neubürger- und Neuzuzügerabend dann schlussendlich 53 Neuzugezogene begrüssen.

Da es das Wetter an diesem Tag nicht gut meinte, eröffnete die Harmonie Urdorf den Abend anstatt auf dem Vorplatz direkt im Embrisaal. Der kurzweilige musikalische Beitrag sorgte für eine fröhliche Einstimmung. Danach richtete Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner ihr Grusswort an die Gäste und begrüßte gleichzeitig die anwesenden 11 Neubürgerinnen und Neubürger samt Begleitungen. Sie durften ihre Einbürgerungs-Urkunde im feierlichen Rahmen in Empfang nehmen. Im letzten



Kulinarische Leckerbissen, serviert vom Frauenverein - Foto: zvg

Jahr wurde das Schweizer Bürgerrecht in Urdorf an 36 Personen verliehen.

Das weitere Programm war gespickt mit vielen Highlights: Vom Frauenverein professionell servierte kulinarische Leckerbissen, klassische Klänge des von Pascal Druey dirigierten Collegium Musicum Urdorf, viele interessante Tischgespräche, der durch die HVU organisierte und von der Gemeinde grosszügig prämierte Wettbewerb sowie die vorstellenden Worte der Urdorfer Behörden sorgten für einen abwechslungsreichen Urdorfer Abend.

VERWALTUNGS-DIGITALISIERUNG NÜTZT AUCH UNSERER UMWELT

Die Digitalisierung der Verwaltung ist abgeschlossen. Nebst dem eigentlichen Mehrwert, dass alle Unterlagen und Informationen elektronisch verfügbar sind, konnte ein Beitrag zur Schonung unserer Finanz- und Umweltressourcen geleistet werden.

Vor rund zwei Jahren wurde die interne Organisation der Verwaltung digitalisiert. Mit einer Geschäftsverwaltungssoftware werden alle geschäftsrelevanten Unterlagen und Informationen elektronisch abgelegt und gesteuert. Die Sitzungen der politischen Gremien werden digital aufbereitet

und alle Dokumente elektronisch zur Verfügung gestellt (siehe Urdorf aktuell 111 vom November 2016). Der Papierverbrauch und die Kopierkosten konnten dadurch vermindert werden. So haben sich beispielsweise bei der für die Vor- und Nachbereitung der Gemeinderatssitzungen zuständigen Präsidialabteilung die Kopierkosten im Jahr 2016 um 50 % reduziert.

Bis Ende Juni 2017 wurden schrittweise weitere Kommissionen und Ausschüsse der Gemeinde auf den digitalen Prozess umgestellt.

„COLLANA“ FÜHRT DIE KANTONSSCHULE LIMMATTAL IN DIE ZUKUNFT

Die in Urdorf-Nord gelegene Kantonsschule Limmattal (KSL) wird als Folge der steigenden Schülerzahlen räumlich erweitert. Bis Anfang 2019 soll ein Bauprojekt vorliegen. Wird dieses durch den Kanton genehmigt und gehen keine Rekurse ein, soll der Neubau Anfang 2023 bezogen werden. Als Grundlage für das Bauprojekt hat in einem Wettbewerbsverfahren das Projekt „COLLANA“ ob- siegt. Wir stellen Ihnen dieses vor.

Die Architekten Daniel Penzis Giulio Betti- ni aus Zürich haben mit ihrem Projektvor- schlag „COLLANA“ die Jury überzeugt und sind aus den 74 eingegangenen beziehungs- weise 73 zugelassenen Wettbewerbseingä- ben zum Sieger gekürt worden.

Die heutigen Gebäudeteile werden durch zwei kompakte neue Baukörper ergänzt, die mit ihrer Höhe von je 18.20 m über Terrain die städtebauliche Verträglichkeit ausschöp- fen und den Landverbrauch minimieren. Die Neubauten „Turnhalle/Aula“ und „Un- terrichtsräume“ lehnen sich bezüglich Kon- struktion, Volumetrie und Materialität an den Bestand an. Die Eingangssituation zur KSL wird durch einen Vorplatz grosszügig gestaltet.

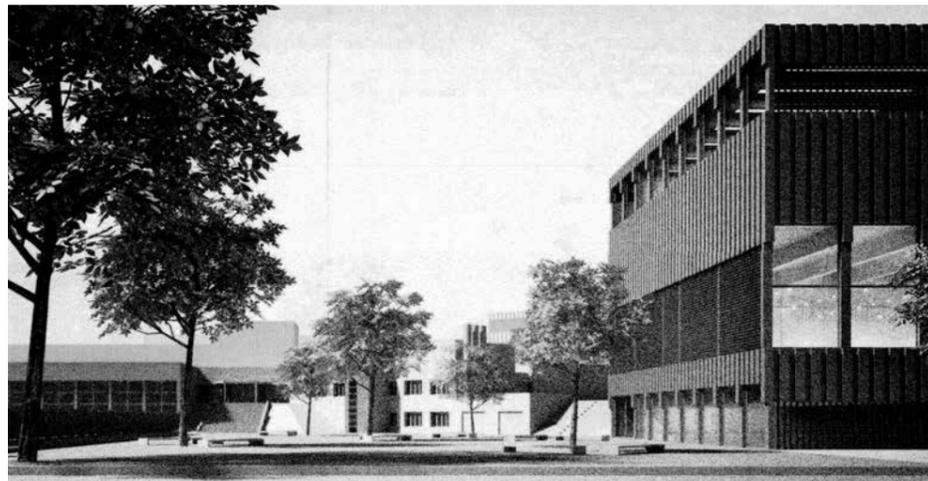
Die bestehende Umgebung wird, wo immer möglich, beibehalten. Der Veloweg wird, ergänzt durch einen Fussweg, zur Langsam- verkehrsachse, die der Erschliessung der teilweise öffentlich genutzten Anlageteile dient: dem Neubau „Turnhalle/Aula“ und

der neuen „Spielzone“ mit Spielplatz, Ra- sen- und Basketballplätzen.

GEMEINDE-BEDÜRFNISSE IN PRO- JEKT EINGEFLOSSEN

Die heute bestehenden Turnhallen auf der gegenüberliegenden Strassenseite werden abgebrochen, die Parzelle wird künftig der Industriezone zugeteilt werden. Eine Um- zonungsvorlage ist zur Traktandierung an der Herbst-Gemeindeversammlung 2018 vorgesehen.

Die Gemeinde unterstützt die Erweiterung der Kantonsschule und konnte raumpläne- rische Anliegen und Eckwerte der Entwick- lungsstrategie für Urdorf-Nord im Wett- bewerbsverfahren einbringen. Sie war auch im Expertengremium der Wettbewerbsjury vertreten. So nimmt das vorliegende Projekt den Bedarf nach einem grosszügigen Frei- raum im Bereich der künftigen Haltestelle der Limmattalbahn sowie die Erschliessung der Tiefgarage über „Im Hackacker“ auf.



Erweiterte Kantons- schule – Blick von der neuen Haltestelle „Luberzen“ ins Areal- innere. · Visualisierung: zvg



Alessa Hefti · Foto: zvg



Sarah Bieg · Foto: zvg

ABLÖSUNG BEI DEN LERNENDEN

Wir gratulieren Frau Alessa Hefti zu ihrer bestandenen kaufmännischen Lehrabschlussprüfung. Frau Hefti trat ihre dreijährige Ausbildung am 18. August 2014 an und hat die Gemeindeverwaltung Urdorf nach dem Lehrende am 17. August 2017 verlassen. Im Alterszentrum Weihermatt konnte Frau Dayena Amouzouvi ihre Grundausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales EBA erfolgreich abschliessen. Wir gratulieren auch hier zur erfolgreich bestan- denen Ausbildung.

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe wünschen allen Ausgebildeten alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weite- ren Lebensweg.

Frau Sarah Bieg startete ihre dreijährige Lehre zur Kauffrau EFZ im Profil E bei der Gemeindeverwaltung Urdorf am 1. August 2017. Im Alterszentrum Weihermatt haben Frau Elizandra Azemi, Frau Blerta Bllaca, Frau Sevda Hay- ta, Frau Marina Martins Gonçalves, Frau Abir Zran, Herr Lukas Loosli, Herr Stefan Stefanov, Frau Vanessa Sofia Mendes Silva sowie Herr Kirakorn Sawetwong ihre Aus- bildungen in den Berufen Fachfrau Gesundheit, Assistentin Gesundheit und Soziales, Koch, Fachmann Betriebsunter- halt und Hauswirtschaftspraktikerin respektive Hauswirt- schaftspraktiker begonnen.

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe wünschen allen Ler- nenden viel Erfolg und Freude während ihrer Ausbildungs- zeit.

FÜR DEN SOMMER 2018 SIND FOLGENDE LEHRSTELLEN OFFEN

Gemeindeverwaltung:

- 1 Kauffrau/Kaufmann EFZ
- 1 Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt (Werkdienst) EFZ

Bewerbungsadresse:

Gemeindeverwaltung Urdorf, Personaldienst, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf

Alterszentrum:

- 2 Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ

Bewerbungsadresse:

Alterszentrum Weihermatt, Herr P. Bolliger, Weihermattstrasse 44, 8902 Urdorf

GRATULATION ZUM 25-JAHR-DIENSTJUBILÄUM

Unsere langjährige Mitarbeiterin, Janine Hegetschweiler, durfte am 1. August 2017 ihr 25-Jahr-Dienstjubiläum feiern.

Im August 1992 startete Janine Hegetschweiler ihre dreijäh- rige kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwal- tung Urdorf und schloss diese im August 1995 erfolgreich ab. Mit ihrem Wechsel im Herbst 1995 ins Alterszentrum Weihermatt begann sie eine neue berufliche Herausforde- rung als Pflegehelferin, wo sie bis Dezember 2000 einen wertvollen Beitrag im Dienste der Bewohnerinnen und Be- wohner leistete.

Als Sachbearbeiterin Liegenschaften- und Sportbetriebeab- teilung kehrte Janine Hegetschweiler im März 2001 in die Verwaltung zurück. Dank ihrer Flexibilität und Vielseitig- keit meisterte sie auch den erneuten Wechsel im Oktober 2009 in ihre aktuelle Tätigkeit als Sachbearbeiterin Werk- abteilung mit Bravour.

Gemeinderat, Betriebe und Verwaltung danken Janine Hegetschweiler für ihre langjährige, pflichtbewusste und engagierte Mitarbeit, wünschen ihr weiterhin alles Gute und freuen sich auf ihre weitere wertvolle Mitarbeit.

CHILBI URDORF FEIERT JUBILÄUM

Vom 29. September bis 1. Oktober 2017 feiert die Chilbi ihr 40-jähriges Bestehen.

16 Vereine, über 25 Marktfahrer, diverse Schausteller, zusätzliche Bahnen u.v.m. beinhaltet das Angebot der diesjährigen Ausgabe. Nebst den alljährlichen Spezial- events gibt es in diesem Jahr jeweils am Freitag- und Samstagabend ein Feuerwerk. Weitere Informationen über die Vereine, die Öffnungszeiten, die Bahnen und weitere Attraktionen finden Sie auf www.chilbi-urdorf.ch oder im Jubiläums-Heft, welches im Vorfeld in alle Urdorf- er Haushalte verteilt wird. Der Chilbi-Vorstand freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch!

MUSIK, TANZ UND
BEWEGUNG
www.schuleurdorf.ch

Die Musikschule Urdorf bietet ein breites Angebot an Musik-, Tanz- und Bewegungskursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Von der musikalischen Früherziehung über den Instrumentalunterricht bis zum Mutter-/Vater-Kind-Turnen oder Streetdance finden sich in den beiden Bereichen Musik, bzw. Tanz und Bewegung zahlreiche Kurse. Die Broschüren mit allen Informationen finden sich auf der Webseite; Anmeldeschluss für das zweite Semester ist am 30. November 2017.

„STARKE ELTERN –
STARKE JUGEND“
www.sesi.ch

Der Verein „Starke Eltern – Starke Jugend“ unterstützt Eltern, damit sie ihr Kind beim Übergang von der Schule zum Beruf erfolgreich begleiten können. Das Angebot ist kostenlos. Auf der Webseite www.sesi.ch gibt ein Flyer Auskunft in 14 verschiedenen Sprachen. Ausserdem finden sich Links zu wichtigen Organisationen und Fachstellen.

STEP-ELTERNTRAINING


www.schuleurdorf.ch

Eltern erleben täglich neue Herausforderungen mit ihren Kindern. Wieviel Freiraum soll ich gewähren, was kann ich tun, wenn Grenzen nicht eingehalten werden, wie lernen Kinder, sich in Familie und Gesellschaft kooperativ und verantwortungsbewusst zu verhalten? Das STEP-Elterntraining unterstützt Mütter und Väter dabei, eine tragfähige Beziehung zu den Kindern zu entfalten. Ausschreibung und Anmelde-Informationen stehen auf der Webseite der Schule Urdorf zur Verfügung. Anmeldeschluss ist am Freitag, 22. September 2017; Kursbeginn ist im Oktober.

EINE SCHULE GEHT AUF WELTREISE



Wünsche für die Welt: Kinder lassen Ballone steigen - Fotos: zvg



Kubb: Geschicklichkeitsspiel aus Schweden

Im Schulhaus Weihermatt gab es während drei Projekttagen viel Interessantes über Natur und Kulturen unseres Planeten zu erfahren.

Susanne Ramseier

In klassendurchmischten „Reisegruppen“ besuchten die SchülerInnen der Unter- und Mittelstufe vom 22. bis 24. Mai jeweils während vier Lektionen einen Kontinent. Danach ging die Reise weiter.

Mit allen Sinnen konnte man Neues erfahren. Wie riechen verschiedene afrikanische Gewürze? Kann ich sie in einem „Geruchs-Memoryspiel“ wieder erkennen? Wo kommen die Zutaten für Schokolade her? Wie wird sie überhaupt gemacht? Gleich selber Mörser und Kochlöffel schwingen und dabei auch noch erfahren, was Fair Trade bedeutet! Den Kontrast von schludriger Notiz und Kalligraphie erleben, wenn man das chinesische Glückszeichen „Fu“ mit grosser Aufmerksamkeit auf Papier bringt. Lernen und ausprobieren wie die Schweden „Kubb“ spielen – und beim nächsten Ausflug den Eltern zeigen können. Oder lieber sportlicher? Dann wäre das brasilianische „Peteca“ der dortigen Ureinwohner angesagt. Natürlich

zuerst selber schneiden, nähen und leimen – dann erst wird gerannt.

Auf allen Kontinenten wurde auch gefeiert, das heisst getanzt und gesungen. So konnte man auf dem Pausenplatz lachenden Kindern beim Kreistanz Sirtaki aus Griechenland zusehen, während nebenan in der Turnhalle die älteren Mädchen und Knaben nach den ersten Kicheranfällen ganz aufmerksam die Salsa-Grundschnitte übten. Auch eine lateinamerikanische Piñata durfte natürlich nicht fehlen, wo mit verbundenen Augen und einem Stock abwechselnd versucht wird, eine am Seil hängende Figur so oft zu treffen, bis sie die süssen Überraschungen aus ihrem Inneren frei gibt.

Aber auch an Kinder, welche nicht viel Grund und Gelegenheit zum Feiern haben, wurde gedacht. Nach einem kurzen Filmausschnitt über das Leben eines Knaben, der in Dhaka (Bangladesch) auf der Strasse lebt, war die Betroffenheit der Kinder gross. Umso wichtiger war es, dass sie nicht nur darüber sprechen konnten, sondern auch ins Tun kamen. Nach einer Information über Strassenkinder-Projekte von „Terre des hommes“, wurden Arbeiten verteilt und der Umgang mit Kunden geübt. Dann ging

es los im Zentrum Spitzacker: Es wurden selbst gemalte Postkarten verkauft, Passanten die Schuhe geputzt und Spenden gesammelt. Die angesprochenen Urdorfer liessen sich nicht lumpen: Fr. 2'271.25 kamen in dieser kurzen Zeit zusammen! Die eifrigen Unterstufen-SchülerInnen freuten sich enorm darüber, dass sie durch ihren Einsatz einen solchen Betrag für ein Strassenkinder-Projekt überweisen konnten.

Was zustande kommt, wenn man seinen Teil zu einem Ganzen beiträgt, zeigte auch das riesige interkulturelle Apéro-Bufferet am Schluss der Projektstage. Nebst Mitgliedern vom Elternrat engagierten sich so viele Eltern, dass auf den Tischen tatsächlich Köstlichkeiten aus 35 verschiedenen Ländern offeriert werden konnten. Was für eine grosse Freude!

Jubel herrschte auch, als vor der Eröffnung des Bufferets das ganze Schulhaus auf dem Pausenplatz versammelt war und alle SchülerInnen gemeinsam ihre Ballone losliessen, auf deren angehängten Zetteln ihre Wünsche für die Welt standen. Zu diesem Jubel gehört auch ein grosser Dank an alle, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass diese Projektstage in einer so freudvollen Art stattfinden konnten.

GOODBYE MOOSMATT!



Die 3. Sek.-SchülerInnen beendeten im Sommer die obligatorische Schulzeit und traten in die Berufswelt ein. Wir wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Erfolg! - Foto: René Boegli

VIEL APPLAUS FÜR LANGJÄHRIGE TREUE



Grund zum Feiern: Lisa Kern flankiert von Emanuele Agustoni, Präsident der RPK, und Hans Karrer, Leiter Schulverwaltung



Für einmal nicht selber am Kochen und Bedienen: Das Urddorfer Mittagstisch-Team

Standing Ovations am Examensessen der Schule Urdorf: In Anwesenheit von Bildungsdirektorin Silvia Steiner wurden Dienstjubiläen gefeiert und LehrerInnen verabschiedet, die nach verdienstvoller Tätigkeit in den Ruhestand gehen.

Text und Fotos: René Boegli

An der Schule Urdorf wird nicht nur seriös und kompetent gearbeitet, sondern am Ende des Schuljahres auch richtig gefeiert. Am Freitag vor den Sommerferien trafen sich Behörde, Lehrerschaft, Verwaltungs- und Dienstpersonal mit zahlreichen Gästen und Pensionierten zum traditionellen Examensessen im Zelt auf dem Pausenplatz Embri. Prominente Gäste, feierliche Ehrungen, kulinarische Köstlichkeiten und ein Comedy-Auftritt von Überraschungsgast Rob Spencer bildeten den würdigen Rahmen zum diesjährigen Anlass.

Auch dieses Jahr standen die LehrerInnen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Bereits in der Begrüssungsrede von Schulpräsident Stefan Zehnder durften die Pädagogen und Pädagoginnen ein grosses Dankeschön für ihre Aufgabe entgegennehmen: „Ihr macht einen Super-Job“, meinte er in Anspielung auf die vielseitigen Herausforderungen, die der heutige Schulalltag mit sich bringt. „Es braucht Persönlichkeiten mit Zivilcourage, die sich Zeit nehmen, nicht wegsehen und sich für die SchülerInnen einsetzen.“

Bildungsdirektorin Silvia Steiner betonte in ihrer Ansprache den hohen Wert der Volksschule, die in Kanton und Gemeinden eine tragende Rolle einnehme und eine wichtige Säule der Gesellschaft und Demokratie darstelle. Sie plauderte gewissermassen aus der Schule und erzählte die Episode eines Schülers, der kürzlich mit seiner Klasse die CO₂-Belastung im Klassenzimmer untersucht und ihr die Messprotokolle zugeschickt hat – mit der Schlussfolgerung, dass der CO₂-Anteil generell zu hoch und die Konzentrationsfähigkeit der SchülerInnen dadurch eingeschränkt ist. Mit einem Augenzwinkern und der Aufforderung, der Lüftung der Schulzimmer mehr Beachtung zu schenken, richtete auch Silvia Steiner einen besonderen Dank an die Lehrerschaft.

Zwischen Mittagessen und Dessertbuffet nahm Stefan Zehnder die Ehrungen und Verabschiedungen vor. Während Rolf Katz auf stolze 40 Jahre Lehrertätigkeit zurückblicken kann, verdienten sich auch Hans Karrer (Leiter Schulverwaltung) und Trudi Müller Blau (Sekundarlehrerin und Schulleiterin) mit je 30 Dienstjahren eine besondere Erwähnung. Gar stehende Ovationen durften jene LehrerInnen entgegennehmen, die nach langjähriger Tätigkeit in Pension gehen. Als weiteres „Highlight“ des Tages konnte Hans Karrer den australisch-schweizerischen Comedian Rob Spence ankündigen, der das Publikum mit seinem humorvollen und energiegeladenen Auftritt begeisterte.



Prominente Gäste: Marion Völger, neue Chefin des Volksschulamts, mit ihrem Vorgänger Martin Wendelspiess

DIENTSJUBILÄEN

| | |
|-------------------------------------|----------|
| Rolf Katz, Primar- und IF-Lehrer | 40 Jahre |
| Hans Karrer, Leiter Schulverwaltung | 30 Jahre |
| Trudi Müller Blau, Schulleiterin | 30 Jahre |
| Doris Frautschi, Primarlehrerin | 25 Jahre |
| Mirjam Gerosa, Logopädin | 20 Jahre |
| Mirjam Tröndle, Primarlehrerin | 20 Jahre |
| Monika Luder, Schulverwaltung | 20 Jahre |
| Yvonne Hanselmann, Primarlehrerin | 15 Jahre |
| Carmen Ritter, Leiterin Fantasy | 15 Jahre |
| Bruno Müller, Musiklehrer | 15 Jahre |
| Manuela Spori, Sekundarlehrerin | 10 Jahre |
| Rita Welti, Sekundarlehrerin | 10 Jahre |



Bildungsdirektorin Silvia Steiner im Gespräch mit Ex-Lehrer und Journalist Christian Murer



Trudi Müller Blau (2. v.l.) feiert ihr Jubiläum mit Ursina Bischoff, Annette Thomas, Ralph Wandeler, Manuela Spori und Karin Kiss



Fröhliche Stimmung unter den Lehrerinnen: Gabriela Sternberger, Heidi Soland und Olivia Wiederkehr



An jedem Examensessen für kulinarische Höhenflüge verantwortlich: Das Fega-Gastroteam

SAISONERÖFFNUNG KUNSTEISBAHN AM 7. OKTOBER 2017



www.urdorf.ch

Die Kunsteisbahn Weihermatt wird am Samstag, 7. Oktober 2017 ihre Tore für die Kunsteisbahnsaison 2017/2018 öffnen. Die täglichen Öffnungszeiten sowie weitere Informationen können Sie ab sofort unserer Webseite www.urdorf.ch (Rubrik: Nützliches / Öffnungszeiten Kunsteisbahn) entnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE ZUM BIOABFALL



www.urdorf.ch

Bioabfall ist organischer Abfall wie Rüst- und Speisereste aus der Küche, pflanzlicher Abfall von Garten und Balkon sowie Abfall aus der Kleintierhaltung. Mit der separaten Verwertung von Bioabfall lassen sich Stoff- und Energiekreisläufe schliessen: Beim Vergären entsteht umweltfreundliches Biogas, beim Kompostieren natürlicher Dünger. In der Gemeinde Urdorf wird der Bioabfall jeweils donnerstags abgeführt. Detaillierte Informationen zur korrekten Entsorgung sowie wertvolle Tipps finden Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen oder auf www.bioabfall-limmattal.ch.

PRIVATE BEISTÄNDE GESUCHT



Die Anzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen nimmt laufend zu. Insbesondere die Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weitere Bezugspersonen kann durch private Mandatsträger erfahrungsgemäss intensiver wahrgenommen werden als durch Berufsbeistände. Personen, die Verantwortung für die Unterstützung eines Klienten übernehmen möchten und die gerne Administratives angehen, sind eingeladen, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Tel. 044 744 14 00 oder kesb@dietikon.ch) in Dietikon zu melden.

ALTPAPIER UND KARTON RICHTIG ENTSORGEN



Im Namen des KOVU danken wir Ihnen, dass Sie beim Papiersammeln folgende Hinweise beachten:

- Altpapier und Karton sind getrennt voneinander bereit zu stellen. Achtung: Keine Papiertragetaschen oder Kartonschachteln als Sammelbehälter nutzen.
- Bündel sind jeweils mit einer starken Schnur zu binden und dürfen nicht zu schwer sein.
- Kartonschachteln sind zerlegt bereitzustellen.

MEDIENTIPPS DER GEMEINDEBIBLIOTHEK



www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Freizeit/Kultur/Sport“ – „Bibliothek“ oder Sie können diese direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

AUFRUF FÜR DAS URDORFER ADVENTS- FENSTER 2017



www.urdorf.ch

In winterlicher Stimmung in der Dunkelheit durch Urdorf flanieren und dabei von farbenfrohen Adventsfenstern, vielleicht auch mit einer Suppe oder einem Glas Glühwein, erwärmt werden. Das soll auch dieses Jahr mit dem Urdorfer Adventsfenster wieder möglich sein. Die Kulturkommission lädt alle Urdorferinnen und Urdorfer, Vereine, Institutionen und Firmen zur Teilnahme an der Gestaltung eines solchen Adventsfensters ein. Mehr dazu erfahren Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen oder direkt beim Sekretariat der Kulturkommission unter Tel. 044 736 51 44 oder kultur@urdorf.ch. Wir freuen uns auf Ihr Adventsfenster.

TOLLES SOMMERWETTER WÄHREND DES BUNTEN FREIBAD-JUBILÄUMS

Das 50-Jahr-Jubiläum des Freibades Weihermatt ging Mitte Juni bei herrlichem Wetter reibungslos über die Bühne. Bei den „Geburtstags-Gästen“ stiessen alle Programmteile auf grosses Interesse. Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Zeltnacht, an der Jung und Alt Campingfeeling und Badiatmosphäre gleichzeitig erleben durften.

Der Mittwoch-Nachmittag stand ganz im Zeichen der Kinder. Die Jugendarbeit der Politischen Gemeinde und die Reformierte Kirche organisierten gemeinsam einen Spiel-Nachmittag. An mehreren Posten konnte gekämpft und gespielt werden. Ausserdem sorgte die Feuerwehr mit der beliebten Rutche für zusätzliche Stimmung.

Rund 300 Schülerinnen und Schüler der Primarschule Urdorf nahmen die Badi am Donnerstagnachmittag in Beschlag. Bei einem abwechslungsreichen Postenlauf durch das ganze Freibad, begleitet von fröhlichem Stimmengewirr und viel Gelächter, konnten die Kinder verschiedene Fragen beantworten. Am Ende erhielt jedes als Erinnerung eine Badekappe mit der Jubiläumsaufschrift.

Grosser Höhepunkt der Jubiläums-Aktivitäten war zweifelsohne die Zelt-Nacht. Weit über 100 Teilnehmende in rund 50 Zelten verwandelten das Freibad am Freitagabend in eine Zeltstadt. Gross und Klein liessen es sich am früheren Abend beim Spaghetti-Plausch gut gehen. In der Abenddämmerung und nach dem Eindunkeln erhielten die Wasserraten Gelegenheit, beim Schnupper-Tauchen erste Erfahrungen in diesem Sport zu sammeln. Am Morgen erwartete die Gästeschar ein grosses, abwechslungsreiches Frühstücksbuffet.



Vorfreude auf die Zelt-Nacht · Foto: zvg

Den Schlusspunkt unter die Feierlichkeiten setzten die Ansprache von Liegenschaftsvorstand Roland Stämpfli sowie ein Konzert der Urdorfer Steelband Calaloo, welche mit ihrem sommerlichen Sound Ferien-Vorfreude aufkommen liess. In seiner Festrede schaute Gemeinderat Stämpfli zuerst auf die Entstehung der Sportanlagen Weihermatt zurück und lobte dann das attraktive Angebot im Freibad. Er bestätigte im Weiteren, dass sich das Freibad bei den Urdorferinnen und Urdorfern grosser Beliebtheit erfreut und auch in der Region geschätzt wird. Beeindruckt zeigte er sich von der grossen Gästezahl, die an den Jubiläumsaktivitäten teilnahm und verdankte das besondere Engagement der Mitarbeitenden.

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Urdorfer Freibadanlage dürfen als Erfolg gewertet werden. Die vielen positiven Feedbacks der Besucherinnen und Besucher zeigten dem Badi-Personal, dass sich ihr ausserordentlicher Einsatz, den sie für dieses Fest geleistet haben, mehr als gelohnt hat. Allen Beteiligten sowie der bunten Gästeschar gebührt ein grosses Dankeschön.

DER CHLAUS HAT IN URDORF TRADITION

Seit bereits 56 Jahren hat der St. Niklaus-Brauch Tradition in unserem Dorf. Dank der St. Niklausgesellschaft Urdorf erfreuen sich Jahr für Jahr zahlreiche Familien auf den Hausbesuch des Samichlaus. Mit nachfolgenden Zeilen stellt sich Ihnen der Urdorfer Traditionsverein gleich selber vor.

Im Jahr 1961 gründete H. Debrunner die St. Niklausgesellschaft (SNG) mit dem Gedanken, den St. Niklaus-Brauch in Urdorf einzuführen. Sein Ziel war, in der Adventszeit Licht und Wärme in die Urdorfer Wohnzimmer zu bringen. Wichtig war den Gründern, die Tradition um den heiligen Niklaus von Myra zu übernehmen. Die Gesellschaft kaufte Kleider und Materialien ein, welche sie selbst finanzierte. Für die Anschaffung der Stäbe, Mitras, Perücken und Bärte fand sie grosszügige Spender im Dorf. Damals standen die ersten Chläuse der SNG vom 3. bis 6. Dezember im Einsatz. Seit Beginn wurde der Nikolaus von seinem Schmutzli und einem Engeli begleitet. Diese Tradition wurde bis heute erhalten.

Heute geniesst die SNG in der katholischen Kirche kostenloses Gastrecht, welches auch die ganzjährige Lagerung von Kleidung

und Materialien in der Kirche beinhaltet. Während der mittlerweile bis zu 15 Tage andauernden Aktivitäten stehen dem Verein ein Raum als Garderobe/Aufenthalt sowie die Küche zur Verfügung.

Traditionsgemäss wurde die Chlauszeit mit dem Einzug der Nikoläuse am Urdorfer Chlausmärt auf dem Muulaffeplatz eingeläutet. Da dieser seit 2010 nicht mehr stattfindet, wurde mit dem Bauernhof der Familie Zollinger, am Ende der Dorfstrasse, ein würdiger Ersatzort gefunden. Viele kleine und grosse BesucherInnen erwarten seither den Nikolaus an diesem schönen Ort. Der Anlass wird im Rahmen des alljährlichen Adventfensters (organisiert von der Kulturkommission) jeweils am 3. Dezember durchgeführt.

Heute zählt die SNG 35 aktive Mitglieder und dank unserem Vorstand (B. Riedweg, H. Kühnis, L. Bornacin und G. Baur) ist der



Der Samichlaus mit Schmutzli am Chlauseinzug · Foto: zvg

reibungslose Ablauf der gesamten Chlauszeit sichergestellt. Im Jahr 2016 wurden 51 Familien mit insgesamt 140 Kindern, das Alterszentrum Weihermatt, diverse Vereine und Firmen besucht.

Möchten auch Sie aktiv zur Aufrechterhaltung dieser Tradition beitragen? Wir freuen uns über neue Nikoläuse, Schmutzlis und Engeli! Gerne steht Ihnen Beat Riedweg, Vorstandsmitglied, für weitere Fragen zur Verfügung (riedweg.beat@bluewin.ch).



v.l.n.r. Adrian Stutz, Christian Ebnöther, Silvio Cadosch und Paul Müller - Alle Fotos: zvg



Adrian Stutz beim getarnten Jagdunterstand

DIE JAGDGESELLSCHAFT URDORF IM FOKUS

Die neue Pächterin des Urdorfer Jagdreviers ist die alte: Die Jagdgesellschaft Urdorf. Journalist Flavio Fuoli hat sich mit deren Obmann und Jagdaufseher Adrian Stutz über das Waidwerk unterhalten.

Die Jagdgesellschaft Urdorf hat dieses Jahr vom Gemeinderat die Pacht fürs Urdorfer Jagdrevier für die Jahre 2017 bis 2025 zugeschlagen erhalten. Hat es von Ihrer Seite viel Überzeugungsarbeit gebraucht, um die Pacht zu bekommen?

Adrian Stutz: Wir waren die alte und einzige Jagdgesellschaft, die sich bewarb. Wir haben all die Jahre ein gutes Einvernehmen mit Behörden sowie der Forst- und Landwirtschaft aufgebaut.

Wie muss man sich eine Jagdpacht vorstellen? Es ist anzunehmen, dass sie mehr beinhaltet als die reine Jagdtätigkeit.

Stutz: Wir zahlen 3280 Franken pro Jahr für die Jagd und erhalten dazu viele Aufgaben wie Fallwild nach Wildunfällen bergen, Öffentlichkeitsarbeit – wir erklären drei bis fünf Schulklassen pro Jahr die Jagd – sowie Beratung bei Wild-, sprich Marderschäden. Das machen wir alles gratis. Wir gehören zu den Wenigen, die für ihr Hobby zahlen und somit den Steuerzahler entlasten. Jagen ist auch nicht unser Hauptberuf, wie viele meinen, wir gehen daneben alle einer Arbeit nach.

Wie oft pro Jahr geht die Urdorfer Jagdgesellschaft auf die Jagd?

Stutz: Wir führen pro Jahr zwei Gesellschaftsjagden durch, an denen wir mit Schrot aufs Rehwild jagen. Daneben sind wir praktisch täglich im Wald, schauen herum, suchen Spuren und Bauten, beobachten und so weiter.

Wie oft schiessen Sie?

Stutz: Man unterscheidet zwischen den Gesellschaftsjagden im Herbst, wo wir 20 Prozent der Abschüsse verzeichnen und der Einzeljagd. Dabei werden 80 Prozent der Abschüsse auf dem Hochsitz getätigt, je nach Abschussplan, welcher vom Kanton vorgegeben wird und erreicht werden muss.

Wie muss man sich den Ablauf einer Gesellschaftsjagd vorstellen?

Stutz: Wir sind zwölf Jäger, die sich im Wald an markierten Punkten verteilen. Dazu kommen sechs Treiber, die durch den Wald laufen. Sie verursachen Lärm, damit die Tiere auf die Beine, sprich Läufe kommen, wie man in der Jägersprache sagt. Wir schiessen an der Gesellschaftsjagd mit Schrot maximal auf 30 Meter, weil damit der Gefährdungsbereich kleiner ist als mit Kugeln. Wichtig dabei ist: Spaziergänger dürfen den Wald betreten, müssen aber auf den Wegen bleiben und Hunde an der Leine führen.

Welches Wild wird in Urdorf hauptsächlich gejagt, respektive, welches kommt in den hiesigen Wäldern überhaupt noch und in welcher Zahl vor?

Stutz: Hauptsächlich Rehwild, pro Jahr zwischen 25 und 35 Rehe. Weiter jagen wir noch Fuchs und Dachs und neuerdings Rotwild, das von der Innerschweiz über den Uetliberg hierher kommt.

Lebt viel Wild im Urdorfer Wald?

Stutz: Wir haben einen normalen Bestand. Der Wald kann sich selber verzüngen. Wildschäden halten sich in Grenzen.

Die Jagdgesellschaft Urdorf umfasst die maximal mögliche Anzahl von vier Pächtern. Gibt es neben den Pächtern noch weitere Mitglieder und kommen die alle aus Urdorf?

Stutz: Nein, es gibt nur die vier Pächter, darunter neben mir Silvio Cadosch, Paul Müller und Christian Ebnöther. Wir alle sind aus Urdorf, das ist speziell. Sonst kommen Pächter von überall her.

Wer auf die Jagd will, braucht eine Ausbildung. Was beinhaltet diese und wie lange dauert es, bis man auf die Jagd darf?

Stutz: Zunächst muss man eine schriftliche Prüfung bestehen, danach die Schiessprüfung. Damit ist man berechtigt, in einer Jagdgesellschaft als Jahrgast teilzunehmen, das Handwerk zu lernen und Praxis zu sammeln. Nach weiteren zwei bis fünf Jahren erfolgt die praktische Prüfung, die Pächterprüfung, die einem anschliessend die Pacht in einem Revier erlaubt. Nach mindestens weiteren zwei Jahren kann man die Jagdaufseherprüfung absolvieren.

Was macht den Reiz der Jagd aus? Das Schiessen, der Adrenalinkick, die Kameradschaft, die Geselligkeit oder die Freude an der Natur?

Stutz: Die Freude an der Natur, zudem ist sie ein Ausgleich zum Job, man wird wieder geerdet. Dann die Kameradschaft und die Geselligkeit. Ich gehe gerne jagen, weil ich gerne Fleisch esse. Man erfährt dabei, woher das Fleisch stammt. Es ist das gesündeste Fleisch, weil es ohne weite Transportwege auskommt und keine Medikamente enthält.

Jagen in Urdorf auch Frauen?

Stutz: Wir begrüßten auf Gesellschaftsjagden auch schon Frauen. Allgemein ist zu sagen, es kommen immer mehr Frauen auf die Jagd.

Das wissen Sie sicher: Wie verhält sich der Laie bei Wildunfällen?

Stutz: Das Wichtigste: Nummer 117 anläuten, die Polizei! Diese bietet je nach Revier den entsprechenden Jäger auf. Wichtig ist, nicht direkt dem Jäger anzuläuten, weil wir zum Beispiel nur für Urdorf zuständig sind. Bei Wildfragen kann man sich an den Jagdaufseher oder die Pächter wenden. Man findet die Daten auf der Webseite der Gemeinde Urdorf.

ZUR PERSON

Adrian Stutz ist Obmann und Jagdaufseher der Jagdgesellschaft Urdorf. Der 48-Jährige arbeitet als Team- und Projektleiter, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Jäger ist er seit 2002. Seine Hobbys sind Familie, Jagd und Jagdhunde.

Die vier Pächter der Jagdgesellschaft Urdorf erhielten die Pacht vom Gemeinderat für die Jahre 2017 bis 2025 zugeschlagen. Das Jagdgebiet umfasst das gesamte Gemeindegebiet. Gejagt wird in Wald und Feld. Im bewohnten Gebiet ist die Jagd untersagt.

ZWEI BLAUE VÖGEL VERZAUBERN DIE BIBLIOTHEK

Helle Begeisterung in der Gemeindebibliothek Urdorf: Mit ihrem Besuch am Samstag, 17. Juni 2017 brachten die Kinderbuch-Idole Globi und Globine nicht nur zahlreiche Kinderaugen zum Strahlen, sondern liessen auch bei den Erwachsenen längst vergessene Kindheitserinnerungen aufflackern.

Samstag, kurz vor 10 Uhr: Immer mehr Kinder mit und ohne Eltern füllen die Gemeindebibliothek. Ihre Augen suchen den Kinderbereich ab. Caroline, die Animateurin fragt: „Seid ihr hier, um Globi und Globine zu treffen?“ „Ja“, rufen alle im Chor. „Dann wollen wir doch mal schauen, wo die zwei bleiben. Kommt, wir rufen sie.“ Und so tönt es durch

die Bibliothek: „Globi! Globine!“ Die Tür zum Treppenhaus geht auf und die zwei lustigen Vögel strecken die Köpfe in die Bibliothek. Viele Kinder weichen ein paar Schritte zurück, so gross haben sie sich ihre Kinderbuch-Idole nicht vorgestellt. Doch bei den meisten siegt die Neugier über die Scheu und bald sitzen Globi und Globine in der Sitzecke des Kinderbereichs, umringt von ihren Fans. Die mutigsten sitzen auch schon auf ihren Knien. Caroline erzählt eine lustige Globi-Geschichte, alle singen zusammen das Globi-Lied und auch eine Polonaise durch die ganze Bibliothek darf nicht fehlen. Jedem eintretenden Kunden zaubern die zwei Gäste ein Lächeln aufs Gesicht.

Für Autogramme und gemeinsame Fotos stehen nicht nur die Kinder Schlange, sondern auch viele Mamis und Papis wurden von Globi durch ihre Kindheit begleitet und freuen



Globi und Globine zu Besuch in Urdorf - Foto: Agentur Wendolina

sich, ihn nun „persönlich“ kennen zu lernen. Bepackt mit vielen kleinen Globi-Geschenken verlassen die Kinder die Bibliothek, sie werden sich noch lange an den Besuch erinnern. Und als die Bibliothek an diesem Samstag schliesst, sind alle Globi- und Globine-Bücher ausgeliehen.

DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights des Urdorfer Herbstes zusammengestellt.

ÖKUMENISCHER CHILBI-GOTTESDIENST SO. 01.10.2017

09.30 UHR – MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN

Mit Pfr. Ivan Walther, Pfr. Max Kroiß und Marcel Zirngast im Chilbizält der Clique Schäffibach. Mitwirkung des Ad hoc-Chors Urdorf und dem Liedermacher Christoph Fankhauser.

ÖKUMENISCHER TAIZÉ-GOTTESDIENST SO. 22.10.2017

19.15 UHR – KATH. KIRCHE

Mit Pfr. Ivan Walther und Vikar Isaac Osei-Tutu. Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors.

MIT HERZ UND SEELE IN KENIA EINTAUCHEN

DI. 24.10.2017

20.00 UHR – EMBRISAAL

Ein Team um den Urdorfer Stiftungsgründer Rolf Hotz hat im vergangenen Februar nicht nur die unterstützten Aids-Waisen und einige Schulen in der kenianischen Stadt Siaya besucht, sondern auch die vielfältigen und teils gegensätzlichen Aspekte dieses spannenden Lebens kennengelernt. Mit viel Witz, Fantasie, überraschenden Interaktionen und eindrücklichen Bildern wird das Reisetem seine Erfahrungen den Gästen näherbringen. Eintritt frei (Kollekte für Siaya-Projekt).

AUSSTELLUNG IM GEMEINDEHAUS – „REAL SURPRISING“

DO. 26.10.2017 – FR. 17.11.2017

GEMEINDEHAUS A

Vom 26. Oktober bis 17. November 2017 stellen vier lokale Künstler ihre einmaligen und aussergewöhnlichen Werke im Gemeindehaus aus. Die Öffnungszeiten entsprechen jenen der Gemeindeverwaltung. Die Vernissage ist am Donnerstag, 26. Oktober 2017, von 18.00 - 20.00 Uhr.

CMU-FAMILIENKONZERT MIT DEM DUO CALVA

SO. 29.10.2017

14.00 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Zusammen mit dem Collegium Musicum Urdorf bietet das Duo CALVA ein humorvolles Orchesterprogramm für Gross und Klein. Nach dem Konzert stellen die MusikerInnen ihre Instrumente vor. Gastdirigent: Christopher Morris Whiting.

RÄBELIECHTLIUMZUG

FR. 03.11.2017

18.45 UHR – GEMÄSS UMZUGSROUTE

Am ersten Freitag im November ist es wieder soweit! Dann ziehen unsere Kindergarten- und Unterstufenkinder mit selbst geschnitzten Räben durch Urdorfs Strassen. Kinder und Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Zuschauer entlang der Umzugsroute. Kommen und lassen Sie sich verzaubern und lauschen Sie nach dem Umzug den Klängen der Harmonie Urdorf. Route: Embriplatz (Beginn) - Im Moos - Rainweg - Schulstrasse - Bahnhofstrasse - Krummacker - Embriplatz (Ende).

SPILEX FORUM 2017

DI. 07.11.2017

19.00 UHR – EMBRISAAL

Sicherheit im Alter: Einzeltrick und Seniorenfallen. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.regiospitex.ch.

URDORFER FRAUENTREFF

MI. 08.11.2017

14.30 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Vortrag/Information über den Vorsorgevertrag mit T. von Arx, Notar.

ENSEMBLE THEATER DAMPF

MI. 22.11.2017

14.30 UHR – EMBRISAAL

"De Anderscht vo Anderschtwo". Eine Geschichte über das Fremde und die Angst, etwas zu verlieren. Für Gross und Klein ab 5 Jahren. Spieldauer: ca. 60 min. ohne Pause.

KUNST UND HANDWERK

FR. - SO. 24. - 26.11.2017

ORTSMUSEUM

Verkaufs-Ausstellung zum Advent. Öffnungszeiten: Freitag, 18.00-21.00 Uhr; Samstag, 11.00-17.00 Uhr und Sonntag, 11.00-17.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MEHR IM INTERNET

WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN
WWW.SCHULEURDORF.CH
WWW.REF-URDORF.CH
WWW.KATH-URDORF.CH
WWW.EGNU.CH
WWW.KOVU.CH

RÄTSEL- WETTBEWERB



WO UND WAS IN URDORF IST DAS?

Raten Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis spätestens

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2017

per E-Mail an infostelle@urdorf.ch. Der oder die GewinnerIn wird unter allen Teilnehmenden ausgelost und gewinnt ein tolles Urdorfer Badetuch und eine praktische Einkaufstasche.

Viel Glück!

**LÖSUNG AUSGABE 113:
NEUER BRIEFEINWURF;
MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN**



WICHTIGE ADRESSEN

| | | |
|--|---|--|
| Alterszentrum Weihermatt Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 alterszentrum@az-weihermatt.ch | Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00 | Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September |
| | Do. 08.30–12.00 13.30–18.30 Fr. 07.30–14.00 | Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März |
| Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren/Urdorf Brunngasse 5, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 betreibungsamt@schlieren.zh.ch www.schlieren.ch | RegioSpitex Limmattal Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 info@regiospitex.ch www.regiospitex.ch | Sportanlage Zentrum Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf Tel. 044 734 30 89 (Kasse) Die Öffnungszeiten der Sportanlagen entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.urdorf.ch . |
| | | |
| Gemeindebibliothek Bachschulhaus Friedhofstrasse 4, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 bibliothek@urdorf.ch | Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14 | Werkhof Tyslimatt 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93 |
| | | |
| | Die Öffnungszeiten der Schulverwaltung entnehmen Sie bitte der Webseite www.schuleurdorf.ch . | Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00 |
| | Sportanlage Weihermatt Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf Tel. 044 734 18 68 (Kasse) | |

NOTFALLNUMMERN

| | |
|---|---------------|
| Apothekenbereitschaftsdienst | 111 |
| Ärztetelefon (7 x 24 Stunden) | 044 421 21 21 |
| Bestattungsamt | 044 736 51 14 |
| Ektop-EKZ-24-Std.-Service | 0848 888 788 |
| Feuerwehr-Notruf | 118 |
| Kantonales Tierspital | 044 635 81 11 |
| Kantonspolizei Schlieren | 044 755 60 00 |
| Kantonspolizei-Notruf | 117 |
| REGA | 1414 |
| Sanitäts-Notruf | 144 |
| Spital Limmattal | 044 733 11 11 |
| Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum) | 145 |
| Werkhof Pikett (Regiebetriebe) | 044 734 58 60 |
| Werkhof Pikett (Wasserversorgung) | 044 734 58 66 |
| Wildtierprobleme | 044 734 20 87 |
| Zahnärztlicher Notfalldienst | 044 261 61 00 |

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf/Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: René Boegli, Gemeindeverwaltung; Agentur Wendolina; zvg;
Lektorat: Flavio Fuoli; **Nächste Ausgabe:** November 2017